

EUROPEAN ENERGY AWARD

eea-Bericht externes (Re-) Audit Gemeinde Elchesheim-Illingen 2024

Stand: 26.04.2024



Inhaltsverzeichnis

1.	1.1	Zusammenfassung	4
	1.2	Grundsätze / Leitbild der Energiepolitik der Gemeinde / Stadt	4
	1.3	Herausragende Leistungen in den letzten 4 Jahren	5
	1.4	Wichtige geplante Projekte in den nächsten 4 Jahren	7
	1.5	Stärken	8
	1.6	Optimierungspotenziale	9
2.		Ausgangslage / Situationsanalyse	9
	2.1	Allgemeine Einführung	9
	2.2	Energie- und Klimaschutzrelevante relevante Kennzahlen im Jahr 2020	10
3.		Projektorganisation	14
	3.1	Energieteamleitung	14
	3.2	Wichtige Termine in 2021 / 2022 / 2023	14
	3.3	Projektdokumentation	14
4.		Energie- und klimapolitisches eea-Profil	15
	4.1	Erzielte Punkte	15
5.		Erläuterungen zu den einzelnen Maßnahmenbereichen	16
	5.1	Entwicklungsplanung, Raumordnung (Punkte in %)	18
	5.2	Kommunale Gebäude, Anlagen (Punkte in %)	19
	5.3	Versorgung, Entsorgung (Punkte in %)	20
	5.4	Mobilität (Punkte in %)	21
	5.5	Interne Organisation (Punkte in %)	22
	5.6	Kommunikation, Kooperation (Punkte in %)	23
6.		Ausblick	24

Anhang:

Anhang 1: Der European Energy Award

Anhang 2: Energie- und Klimaschutzrelevante Strukturen in Politik und Verwaltung

Anhang 3: Umsetzungstand EPAP

Anhang 4: Rückblick eea-Prozess in der Stadt / Gemeinde

1. Zusammenfassung

Anzahl erreichte Punkte von möglichen Punkten	166,4 / 364
Erreichte Prozentpunkte	48,8 %
Beschluss aktuelles Energiepolitisches Arbeitsprogramm	13.05.2024

1.2 Grundsätze / Leitbild der Energiepolitik der Gemeinde

Elchesheim-Illingen hat sich im Jahr 2015 gemeinsam mit zehn weiteren Kommunen im nördlichen Landkreis Rastatt und dem Landkreis Karlsruhe einem interkommunalen Verbund namens Regio-ENERGIE zusammengeschlossen. Anfänglich diente dieser Zusammenschluss für Energieeffizienz- und Digitalisierungsthemen. Mehr und mehr rückte das Thema Klimaschutz zusätzlich in Fokus, was dazu führte das im Jahr 2017 ein integriertes Klimaschutzkonzept mit einem breiten Maßnahmenkatalog für die Kommunen erarbeitet wurde. Zur Umsetzung der Maßnahmen wurde 2019 zusätzlich ein Klimaschutzmanager angestellt, der die Kommunen dabei unterstützen sollte. Da sich die politischen Rahmenbedingungen seither stetig verändert haben, war es an der Zeit die strategische Zielsetzung der Klimaschutzarbeit neu auszurichten. So wurde im Jahr 2023 das Leitbild für Regio-ENERGIE überarbeitet an die aktuellen Gegebenheiten angepasst. Die energie- und klimapolitischen Ziele lauten wie folgt:

1. **Die Verwaltungen der RegioENERGIE-Kommunen nehmen die Vorbildrolle in Sachen Klimaschutz ernst und richten ihr strategisches Handeln danach aus. Daher ist das oberste Ziel der Gemeinden, spätestens bis zum Jahr 2040¹ eine netto-treibhausgasneutrale Kommunalverwaltung zu erreichen.** Außerdem sollen die Kommunen ihre individuell festgelegten Klimaschutzziele verfolgen Darüber hinaus unterstützen die Verwaltungen begleitende Maßnahmen auf ihrer Gemarkung, um die Klimaneutralität auf gesamtkommunaler Ebene bis 2045² zu erreichen. Die Einhaltung der Einsparziele und die Wirksamkeit der Maßnahmen werden regelmäßig durch verschiedene Controlling Instrumente überprüft.
2. **RegioENERGIE unterstützt Aktivitäten, die den Anteil regional verfügbarer erneuerbarer Energien an der Energieversorgung und die Energieeffizienz erhöhen.**
 - a. Der Anteil der erneuerbaren Energien in der Stromversorgung der kommunalen Liegenschaften soll auf mind. 80% bis 2030 gesteigert werden³.
 - b. Der Anteil der erneuerbaren Energien beim Endenergieverbrauch im Wärme- und Kältesektor soll bis 2030 mind. 27% erreichen⁴.
 - c. Die klimaneutrale Wärmeversorgung der kommunalen Liegenschaften bis 2040 wird angestrebt.
 - d. Die Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung mit dem Ziel der langfristigen Umsetzung wird forciert. Zielsetzung bei der Realisierung von Wärmenetzen ist ein Anteil von mindestens 65 % erneuerbaren Energien.

¹ Die Zielsetzung stützt sich auf §12 des baden-württembergischen Klimaschutzgesetzes.

² Dieses Ziel entspricht den nationalen Klimaschutzziele nach §3 Abs. 2 Bundesklimaschutzgesetz.

³ Analog zur Zielsetzung nach §1, Abs. 2 EEG 2023.

⁴ Diese Zielsetzung orientiert sich am [Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz \(NAPE 2.0\)](#) der Bundesregierung.

3. Der Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung soll unterstützt und möglichst so gestaltet werden, dass die Wertschöpfung im RegioENERGIE-Gebiet verbleibt.
4. RegioENERGIE unterstützt eine klimafreundliche Mobilität in der Region.
5. Bei Planungen, Diskussionen und Beschlussfassungen werden relevante Aspekte des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit berücksichtigt.
6. Die RegioENERGIE-Kommunen schaffen mehr Bewusstsein für Klimaschutz, Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Mobilität.

1.3 Herausragende Leistungen in den letzten 4 Jahren

- **Energieeffizienz durch Beleuchtungsumstellung**

Die Gemeinde Elchesheim-Illingen gehörte zu den Vorreitern bei der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Leuchtmittel. Schrittweise wurde die Straßenbeleuchtung vollständig umgerüstet. Auch die Innenbeleuchtung in den kommunalen Gebäuden ist ebenfalls größtenteils auf LED-Leuchtmittel umgerüstet.

- **Mobilität**

Carsharing und Ladesäuleninfrastruktur

Die Gemeinde verfügt über eine Ladesäule mit zwei Ladepunkten, sowie einem E-Carsharing-Fahrzeug der Firma deer auf dem Rathausvorplatz. Die Ladesäule und somit auch das Fahrzeug werden mit erneuerbarem Strom aus 100% Wasserkraft betrieben, was eine klimafreundliche Nutzung darstellt.

Kommunaler Fuhrpark

Die Verwaltungsmitarbeiter können das Carsharing-Fahrzeug für Dienstfahrten durch einen extra Zugang benutzen. Darüber hinaus hat die Verwaltung bereits einige elektrische Dienstfahrzeuge: 2019 wurde ein Goupil G4 als Kleintransporter für den Bauhof angeschafft. Der Bauhofleiter ist seit 2021 mit einem Citroen E-Jumpy unterwegs und ein Renault Kangoo ZE ist seit 2020 im Besitz der Gemeinde.

Betriebliche Mitarbeitermobilität

Neben dem kommunalen Fuhrpark können auch Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung ihre Fahrzeuge an den zwei installierten Wallboxen auf dem Rathausvorplatz laden. Darüber hinaus steht den Mitarbeitenden die Möglichkeit auf ein Fahrradleasing über die Gemeindeverwaltung zur Verfügung.

Fahrradaktionen

In der Gemeinde Elchesheim-Illingen hat sich das jährliche Stadtradeln bereits als feste Veranstaltung etabliert. Für das Jahr 2022 wurde sich als Verbund gemeinsam mit den Nachbarkommunen Muggensturm und Bietigheim auf das kleine Förderpaket der RadKULTUR beworben. Das Land fördert mit der Initiative RadKULTUR eine moderne und nachhaltige Mobilität – und das bereits seit

mehr als zehn Jahren. Das Ziel des Ministeriums für Verkehr: Den Anteil des Radverkehrs deutlich steigern. Über diese Förderung können die Kommunen verschiedene Aktionsmodule durchführen. Um den Bürgerinnen und Bürgern das Radfahren im Alltag auch für große Einkaufsfahren schmackhaft zu machen, haben sich die drei Kommunen ein E-Lastenrad beschafft, das sich während der Öffnungszeiten des Rathauses kostenlos ausleihen können.



Abbildung 1: Energieteamleiter Julian Semling auf dem E-Lastenrad und Bürgermeister Rolf Spiegelhalder bewerben den Verleih für Bürgerinnen und Bürger

Auf kommunalen Veranstaltungen, wie z. B. Faschingsveranstaltungen, Richtfesten, Einweihungsfesten, wird darauf geachtet, Müll und insbesondere Plastik zu vermeiden, außerdem gibt es zu nicht vegetarischen Gerichten immer eine vegetarische oder sogar vegane Alternative. Herr BM Spiegelhalder fährt mit dem Fahrrad zur Arbeit und zu nahegelegenen Terminen.

Schulsanierung

- **Regionales Schulcatering in zertifizierter Bio-Qualität**

Die Firma Kräuterküche ist ein in Karlsruhe ansässiges Unternehmen, das nach DE-ÖKO-007 zertifiziert ist und sich auf Essen für Schulen und Kindertagesstätten spezialisiert hat. Seit Anfang 2022 ist der Caterer mit dem Schulmittagessen in der Rheinwaldschule beauftragt. Es erfolgt seither keine Zubereitung der Speisen mehr in der Mensa, sondern das Essen wird frisch zubereitet und ausgabefertig angeliefert (Cook and Hold).

- **Einführung und Etablierung eines kommunalen Energiemanagements (KEM)**

Die regelmäßige Verbrauchsdatenerfassung der kommunalen Liegenschaften ist das zentrale Kontrollinstrument. Um Einsparpotentiale bei kommunalen Gebäuden erkennen und Energieberichte erstellen zu können, ist die Einführung einer Energiemanagement-Software erfolgt.

1.4 Wichtige geplante Projekte in den nächsten 4 Jahren

- Die Gemeinde Elchesheim-Illingen hat 2023 den Förderantrag für die freiwillige Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung erstellt. Die Förderzusage wird Frühjahr 2024 erwartet, so dass im Laufe des Jahres begonnen werden kann. Projektdauer bis zum fertigen Plan sind 12 Monate.
- Ausbau Photovoltaik auf kommunalen Gebäuden:
 - Die Realisierung der Installation einer PV-Anlage (8,74 kWp) auf Gebäudekomplex am Rathausplatz 6 ist 2024 vorgesehen.
 - Eine Potenzialanalyse für den weiteren Photovoltaik-Ausbau auf kommunalen Dächern wird 2024 erstellt.
- Generalsanierung der Sporthalle Rheinwaldschule mit PV-Anlage (49,77 kWp) und Stromspeicher (30 kWh): Der Gemeinderat hatte die Sanierung des Gebäudekomplexes „Schule – Sporthalle“ in zwei Abschnitten vorgehen. Nach der umfassenden Sanierung der Schule im Jahr 2017 wurde jetzt die Sanierung der Sporthalle geplant. Diese sollte ebenfalls so umfassend erfolgen, dass über viele Jahre eine problemlose Nutzung erfolgen kann.

1.5 Stärken

- Mobilität (61,7 %)

Beispielhaft genannt werden können hier das Mobilitätsmarketing (75 %) und Städtische Versorgungssysteme (90%).

- Interne Organisation (83 %)

Beispielhaft genannt werden können hier der Personalressourcen, Organisation (95%), Gremium (100%), Erfolgskontrolle und jährliche Planung (80%) sowie Budget für die energie- und klimapolitische Arbeit der Kommune (100 %).

- Kommunikation und Kooperation (60,9 %)

Beispielhaft genannt werden können hier die Kooperationen mit anderen Städten und Gemeinden (80 %), mit regionalen und nationalen Behörden (100%), das Angebot für Konsumenten und Mieter/innen (100%) sowie die Beratungsstelle für diese Themen (100%).

1.6 Optimierungspotenziale

- Raumentwicklungsplanung, Raumordnung (Punktezahl 18 %)

Beispielhaft genannt werden kann hier die Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren (70 %), alle anderen Bereichen haben noch Verbesserungspotential.

- Kommunale Gebäude und Anlagen (38,9 %)

Optimierungspotenzial besteht vor allem bei dem Bereich erneuerbare Wärme (0%) und erneuerbare Elektrizität (10%).

- Versorgung und Entsorgung (28,2 %)

Optimierungspotenzial besteht beispielsweise im Bereich der erneuerbaren Energie: Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem gemeindeeigenen Gebiet (0%), Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Gemeindeeigenen Gebiet (19%) sowie dem Einsatz von KWK-Anlagen (0%).

2. Ausgangslage / Situationsanalyse

Allgemeine Einführung

Die baden-württembergische Gemeinde Elchesheim-Illingen liegt rund sieben Kilometer nordöstlich von Rastatt in der Oberrheinischen Tiefebene 110 m über dem Meeresspiegel. Die 10,3 km² große Gemeinde liegt nur 1,8 km östlich des Rheins, was sie zu einem Hochwassergefährdungsgebiet macht. Ein Hochwasserdamm schützt das Dorf vor den Überschwemmungen des Rheins.

Illingen wurde erstmals urkundlich im Jahre 960 erwähnt. Die erste urkundliche Erwähnung von Elchesheim erfolgte im Jahre 1102. Im Laufe der Zeit wuchsen beide Orte zusammen, was dann im Zuge der baden-württembergischen Gemeindegebietsreform am 1. Juli 1971 zum Zusammenschluss beider Gemeinden zur Gemeinde Elchesheim-Illingen führte. Das Dorfgebiet wird von einem ehemaligen Altrheinarm durchflossen, welcher die Grenze zwischen den Teilorten Elchesheim und Illingen bildet

3436 Menschen (Stand 31.12.2022) leben heute in der Gemeinde.

Zu den infrastrukturellen Einrichtungen zählen ein Supermarkt und eine Bäckerei zur Lebensmittelversorgung nebst einer Tankstelle, einem Raiffeisenmarkt und einer Apotheke. Des Weiteren hat die Gemeinde zwei Gewerbegebiete (Lachenwiese und Am alten Wald)

In der Freizeitgestaltung überzeugt Elchesheim-Illingen mit einem lebendigen Vereins- und Gemeinschaftsleben. Der Illinger Altrhein führt etwas nördlich der Gemarkungsgrenze in den Rhein. Am ehemaligen Illinger Baggersee wird kein Kiesabbau mehr betrieben und er wurde als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Der Goldkanal gehört ebenfalls zu den wichtigsten Gewässern, denn dort sind zahlreiche Wasser- und Angelsportvereine ansässig. Bademöglichkeiten sind allerdings wegen der intensiven Nutzung durch Kieswerke nur beschränkt vorhanden.



Abbildung 2: Luftaufnahme der Gemeinde, Quelle: Gemeinde Elchesheim-Illingen

Energie- und klimapolitisch relevante Punkte

Für die kommunale Energie- und Klimapolitik und damit für den eea sind folgende Punkte besonders relevant:

Elchesheim-Illingen liegt in der Oberrheinischen Tiefebene und somit in einem der wärmsten Gebieten innerhalb Deutschlands. Die mittlere Zahl der Sonnenstunden pro Jahr liegt bei 1.604 Stunden. (Angabe für Baden-Württemberg). Dementsprechend hoch ist auch das Potential zur Sonnenenergienutzung bzw. die Gefährdung durch den Klimawandel in Form von Hitze. Die nahe Lage am Rhein erhöht das Hochwasserrisiko, weswegen das Dorf durch einen Hochwasserdamm geschützt wird.

Ein zentrales Element wird das Gelingen der Wärmewende darstellen. In Zukunft könnten vor allem Planungen zu möglichen Geothermiekraftwerken interessant werden. Am Oberrheingraben gibt es ein ausgedehntes Gebiet im Buntsandstein, in dem in 3.000 m Tiefe konstante Temperaturen von 130 °C bis 180 °C herrschen. Diese Tatsache lässt die Region für die Nutzung von Geothermie sehr attraktiv erscheinen.

Sowohl in der Teilfortschreibung Windkraft als auch für Solarenergie des Regionalplans für den Mittleren Oberrhein sind keine Vorranggebiete auf Elchesheim-Illinger Gemarkung ausgewiesen.

Im Jahr 2019 wurde das interkommunale Elektromobilitätskonzept des Energieeffizienznetzwerkes RegioENERGIE fertiggestellt, welches darauf abzielt in den Kommunen Rahmenbedingungen zu schaffen, die das Thema Elektromobilität innerhalb der Kommunen stärken und langfristig dazu beitragen, den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren. Mit der Schaffung von mehreren Carsharing Angeboten und drei öffentlichen Ladesäulen wurden die ersten Maßnahmen aus dem Konzept umgesetzt. Der kommunale Fuhrpark kann über neu installierte Wallboxen an Rathaus geladen werden. Darüber hinaus dürfen auch Mitarbeiter ihre Fahrzeuge dort laden. Elchesheim-Illingen nimmt regelmäßig am Stadtradeln teil und möchte künftig weitere Aktionen zum Radfahren machen. Um die Fahrradnutzung noch attraktiver zu machen, sind der Ausbau von ordentlichen Fahrradabstellanlagen an den öffentlichen Gebäuden vorgesehen.

Energie- und klimaschutzrelevante relevante Kennzahlen im Jahr 2020

Aufgrund der Corona Pandemie in den Jahren 2021 und 2022 fand eine anderweitige Nutzung der Räume als bisher statt (Lock-Down während der Heizperiode, Lüftverhalten, Home-Schooling, Home Office).

Die unten stehenden Diagramme geben für jede Gebäudekategorie den Grad der Zielerreichung an. Ist die Effizienzkennzahl eines Gebäudes schlechter als der Grenzwert (Zielerreichung = 0%) befindet sich der Punkt für das Gebäude auf der unteren Linie. Sobald eine Gebäudekategorie den jeweiligen Grenzwert unterschritten, den Zielwert aber noch nicht erreicht hat, bewegt sich der jeweilige Punkt in Richtung Zielwert (Zielerreichung zwischen 0% und 100%). Hat eine Gebäudekategorie den Zielwert erreicht oder ist besser, befindet sich der Punkt auf der Linie, die den Zielwert markiert (Zielerreichung 100%).

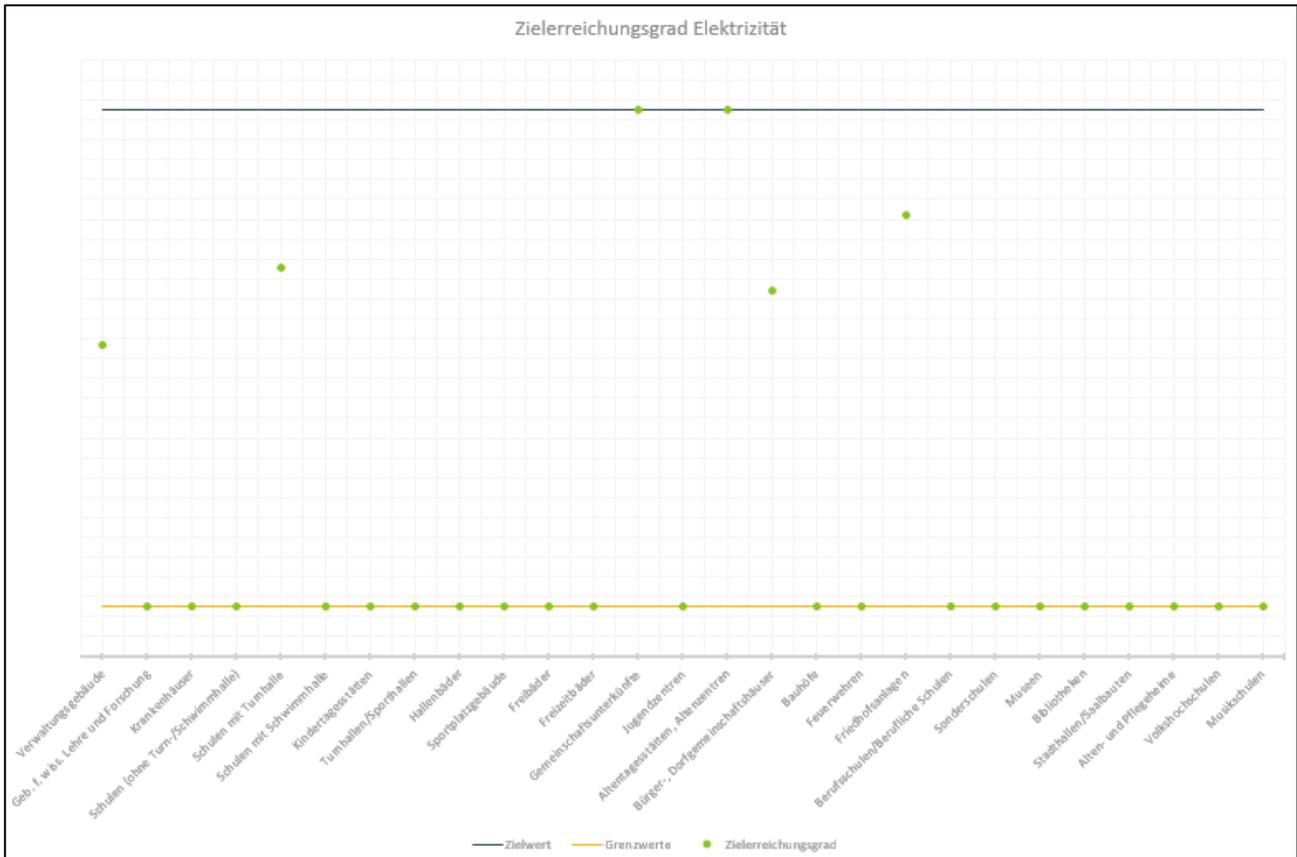


Abbildung 1: Zielerreichungsgrad Elektrizität öffentliche Liegenschaften (Quelle: eea MT)

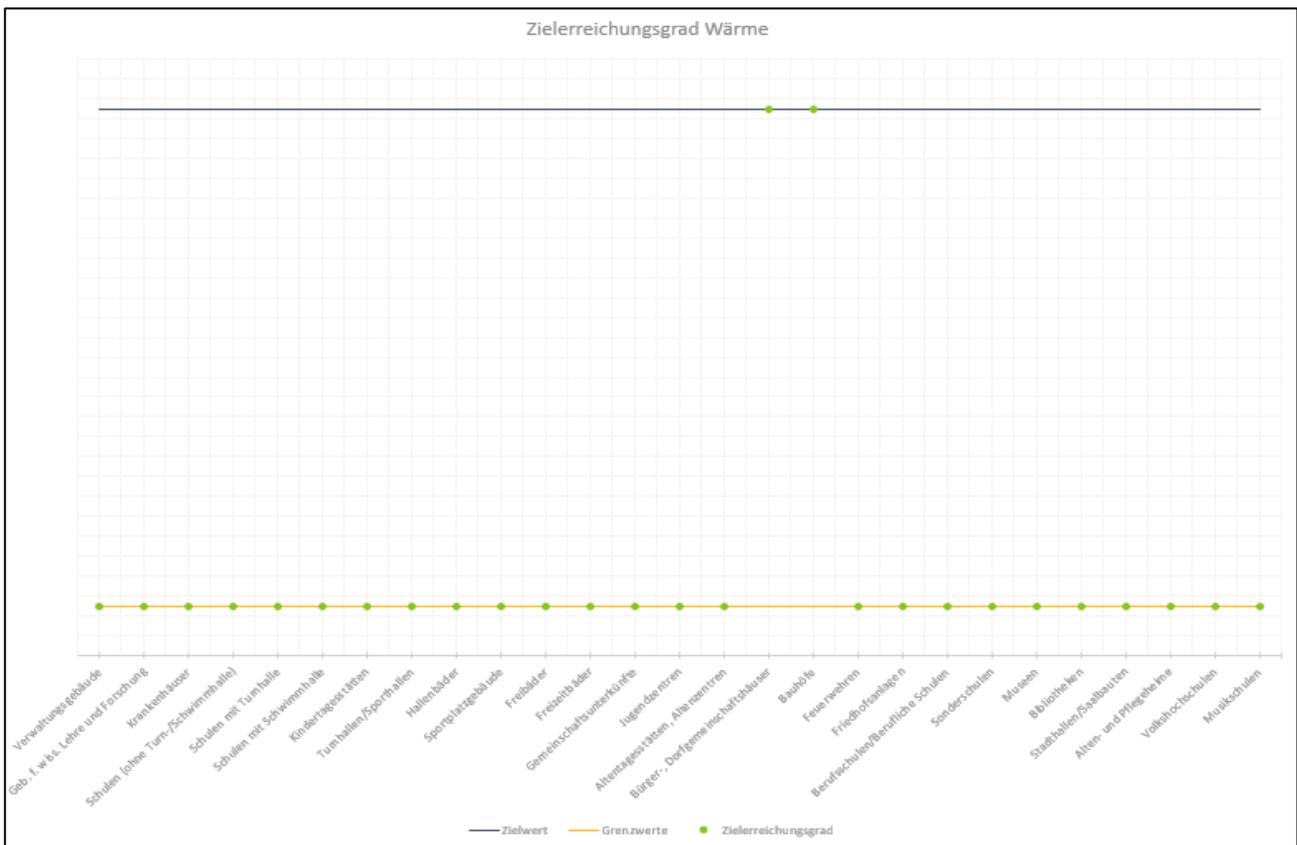


Abbildung 2: Zielerreichungsgrad Wärme öffentliche Liegenschaften (Quelle: eea MT)

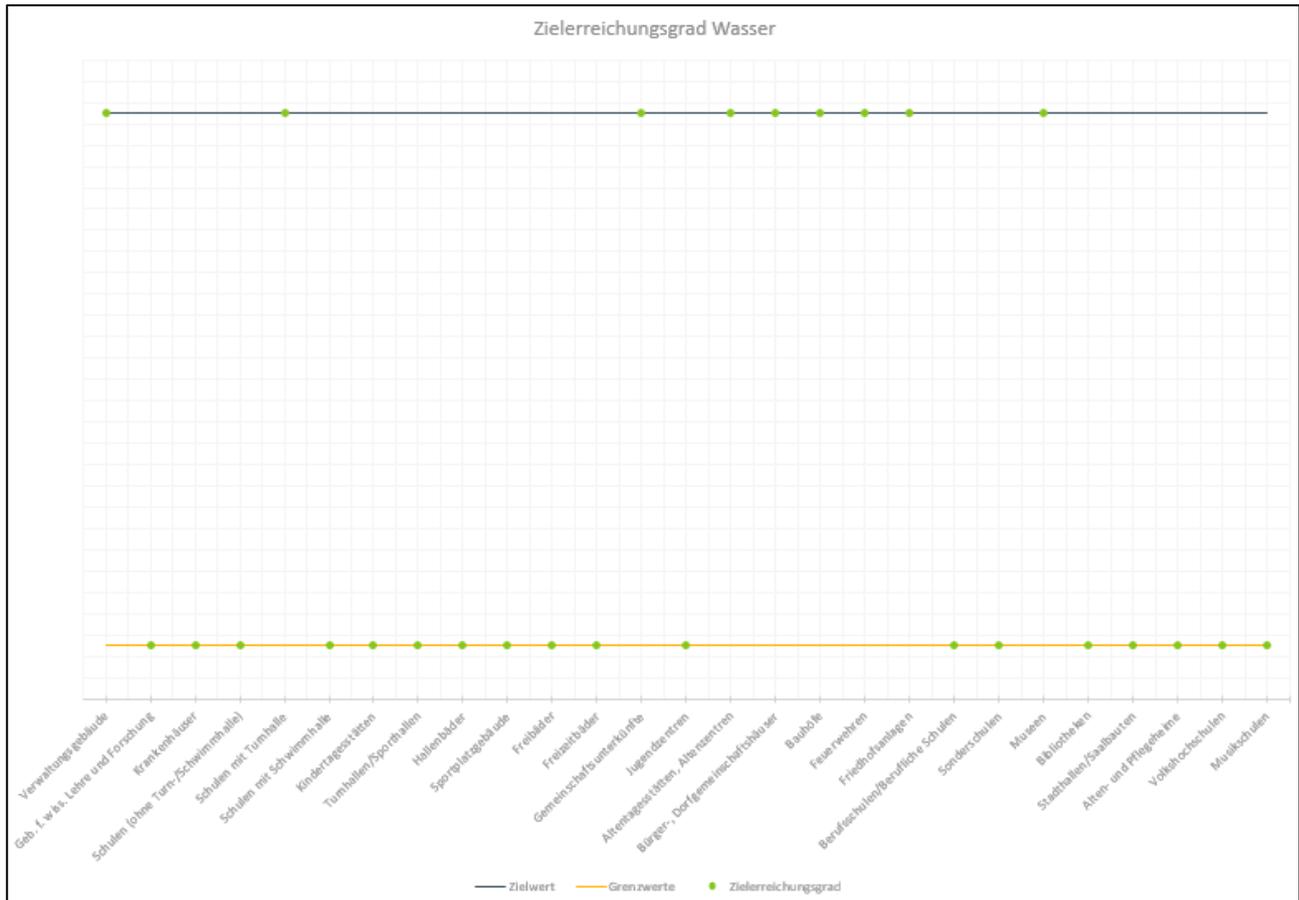


Abbildung 3: Zielerreichungsgrad Wasser öffentliche Liegenschaften (Quelle eea MT)

Die untenstehenden Diagramme stellen für jede Gebäudekategorie den Grad der Zielerreichung für Strom und Wärme dar. Das obere Diagramm zeigt an, wie eine Gebäudekategorie im Vergleich zum jeweiligen Grenzwert dasteht. Kategorien, in denen die Effizienzkenzahlen für Strom und Wärme der Gebäude bereits besser als die jeweiligen Grenzwerte sind, befinden sich im oberen rechten Quadranten. Gebäude, die sowohl bei Strom als auch bei Wärme schlechter als der Grenzwert abschneiden, befinden sich im linken unteren Quadranten. Die gleiche Logik gilt für das untere Diagramm, wobei die Gebäude dort in Relation zum Zielwert der jeweiligen Kategorie gesetzt werden. Der Durchmesser einer Kategorie gibt an, wie hoch der absolute Energieverbrauch (Strom und Wärme) der jeweiligen Kategorie ist. Je höher der Energieverbrauch in einer Kategorie, desto größer ist der Durchmesser der dazugehörigen Blase im Diagramm.

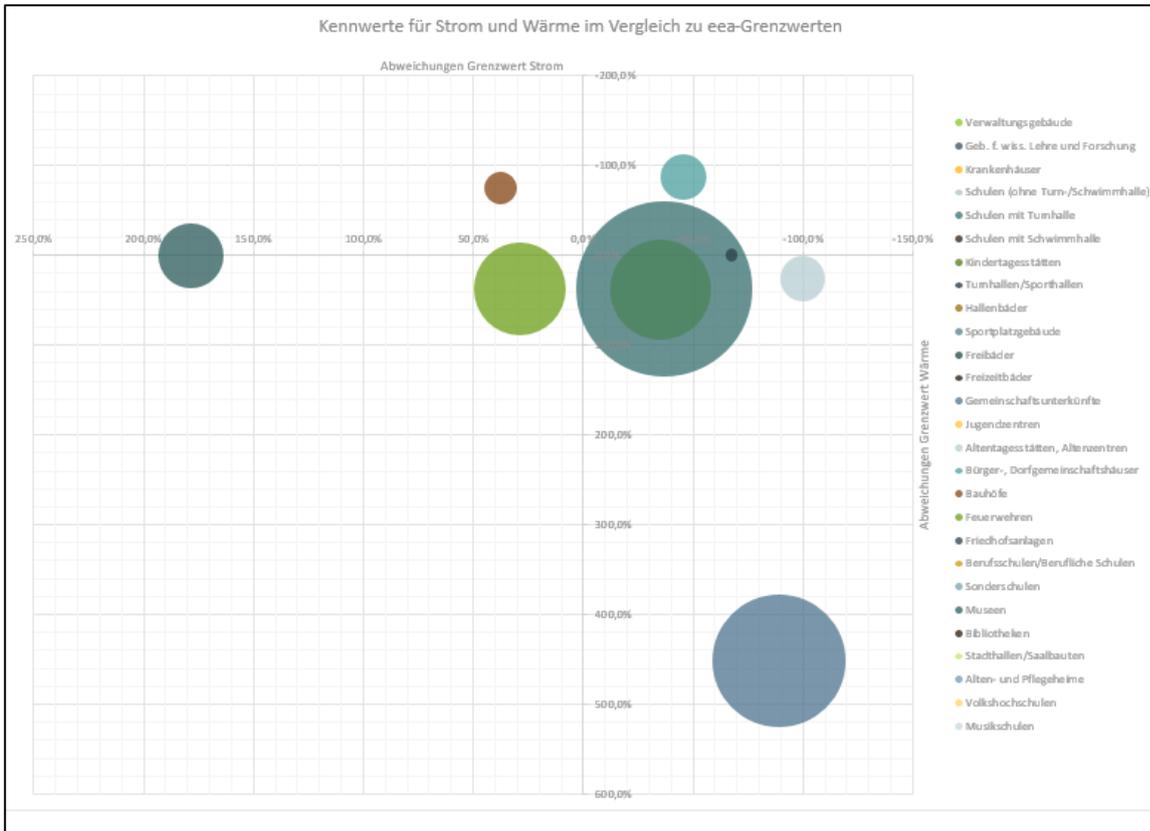


Abbildung 4: Kennwerte für Strom und Wärme im Vergleich zu den eea Grenzwerten (Quelle: eea MT)

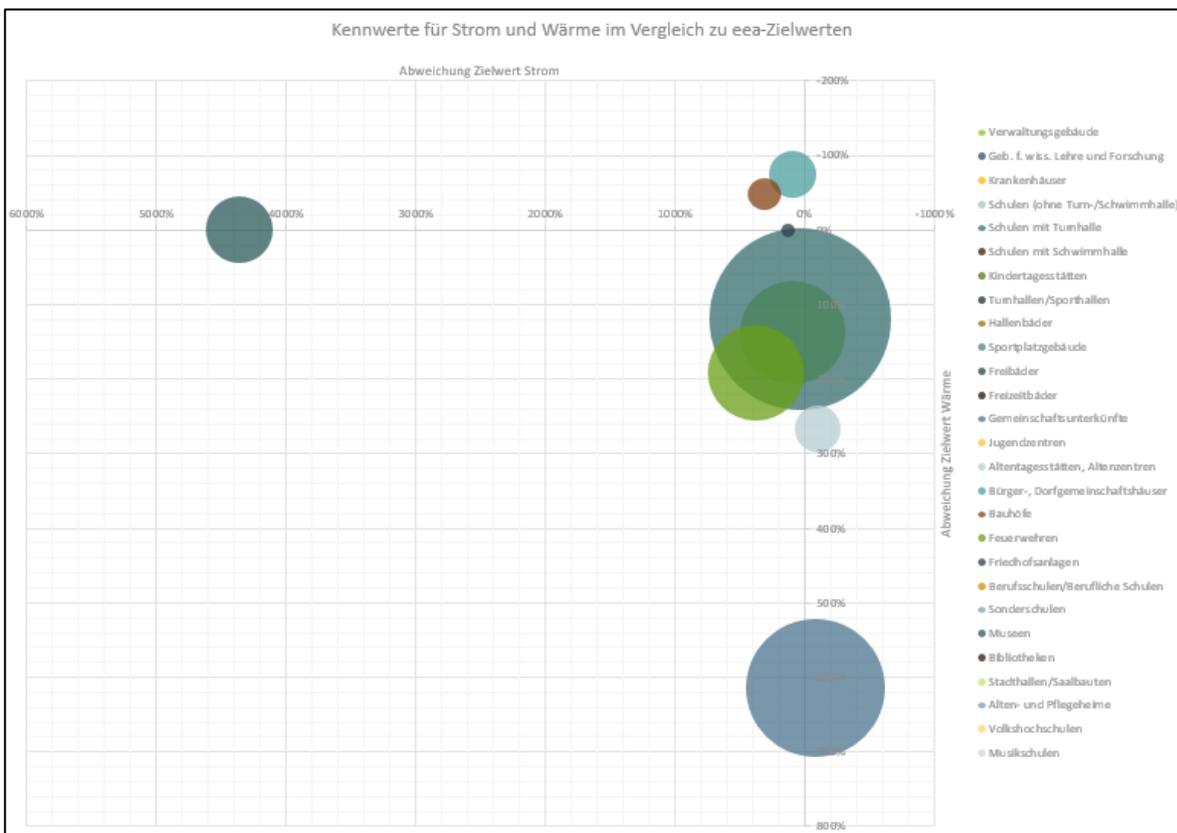


Abbildung 5: Kennwerte für Strom und Wärme im Vergleich zu den eea Zielwerten (Quelle: eea MT)

4. Energie- und klimapolitisches eea-Profil

Erzielte Punkte

Anzahl maximale Punkte	500
Anzahl mögliche Punkte	341
Anzahl erreichte Punkte	166,4
Erreichte Prozent	48,8 %
Für den eea / eea gold notwendige Punkte	50,0% / 75,0%

Die Anzahl der möglichen Punkte ist von der maximalen Punktzahl 500 auf 364 Punkte reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf den Ausgleich von Nachteilen im direkten Vergleich gegenüber kleineren Kommunen, auf fehlende Potenziale und andere Gründe zurückzuführen. Bei welchen Einzelmaßnahmen Punktereduzierungen (sogenannte Abwertungen) vorgenommen wurden, ist im Maßnahmenkatalog ersichtlich.

Insgesamt wurden 166,4 Punkte erreicht und damit 48,8 % der möglichen Punkte. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen die folgenden Grafiken und die nachfolgende Tabelle.

Deutlich werden an dieser Darstellung bereits die Stärken in den Bereichen „Mobilität“, „Interne Organisation“ und „Kooperation und Kommunikation“ die über den für den Award geforderten 50 % liegen. Die größten Potenziale liegen in den Bereichen „Entwicklungsplanung und Raumordnung“, Kommunale Gebäude und Anlagen sowie „Ver- und Entsorgung“. Dementsprechend sollte dieser Bereich bei den geplanten Maßnahmen besonders berücksichtigt werden, da hier noch große Einspareffekte mit geringem Aufwand zu erzielen sind.

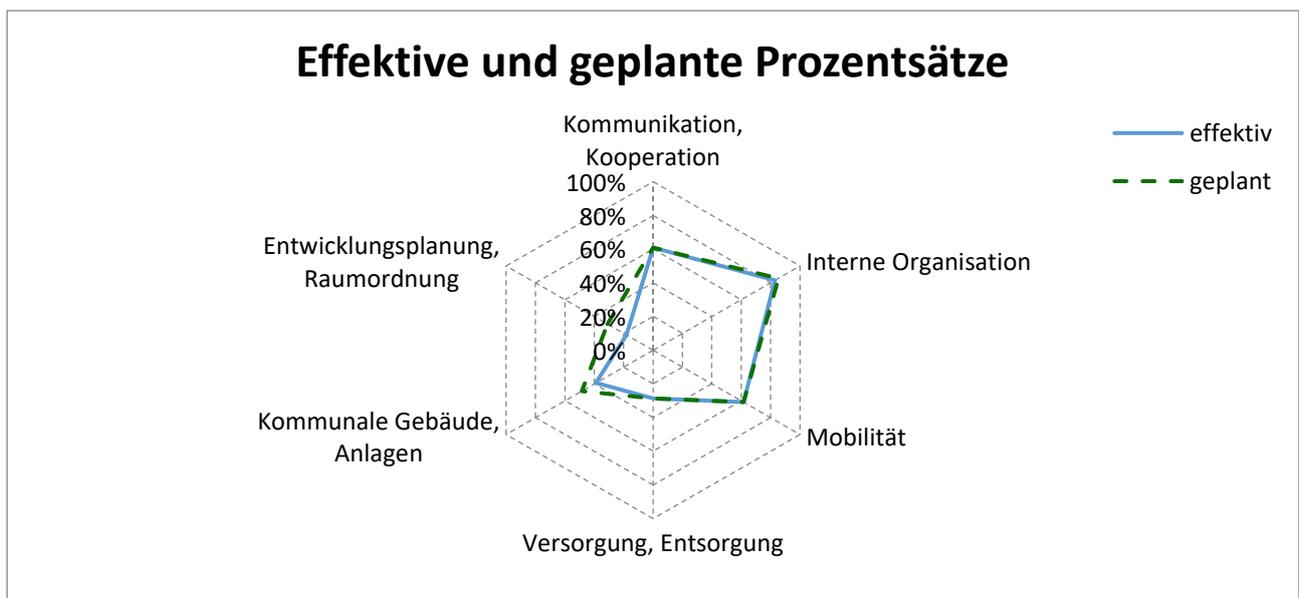


Abbildung 6: Ergebnis internes Audit 2024- Effektive Prozentsätze Spinnennetz (Quelle: eea MT)

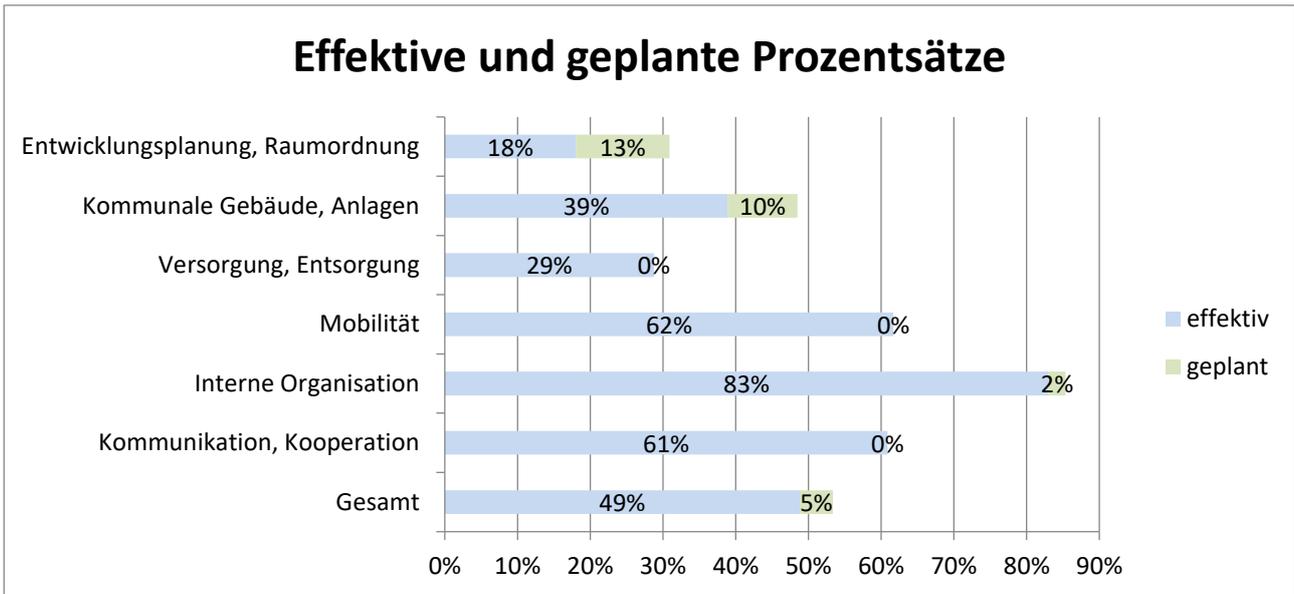


Abbildung 7: Ergebnis internes Audit 2024- Effektive Prozentsätze Balkendiagramm (Quelle: eea MT)

Folgende Tabelle zeigt die konkrete Verteilung der einzelnen Punkte auf die verschiedenen Maßnahmenpakete.

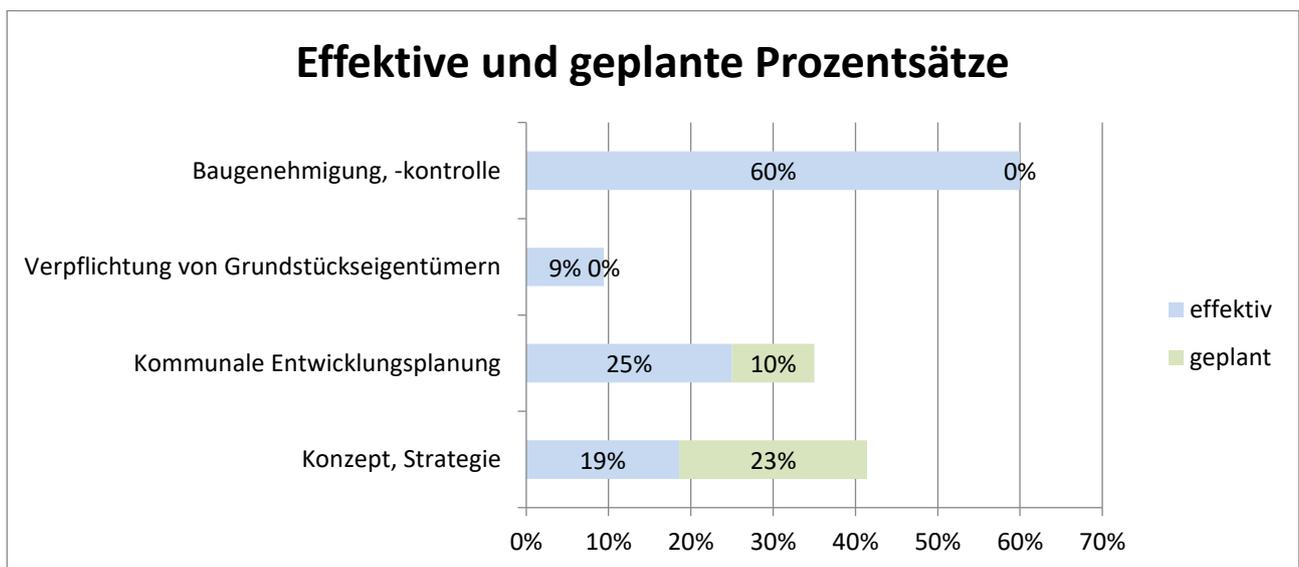
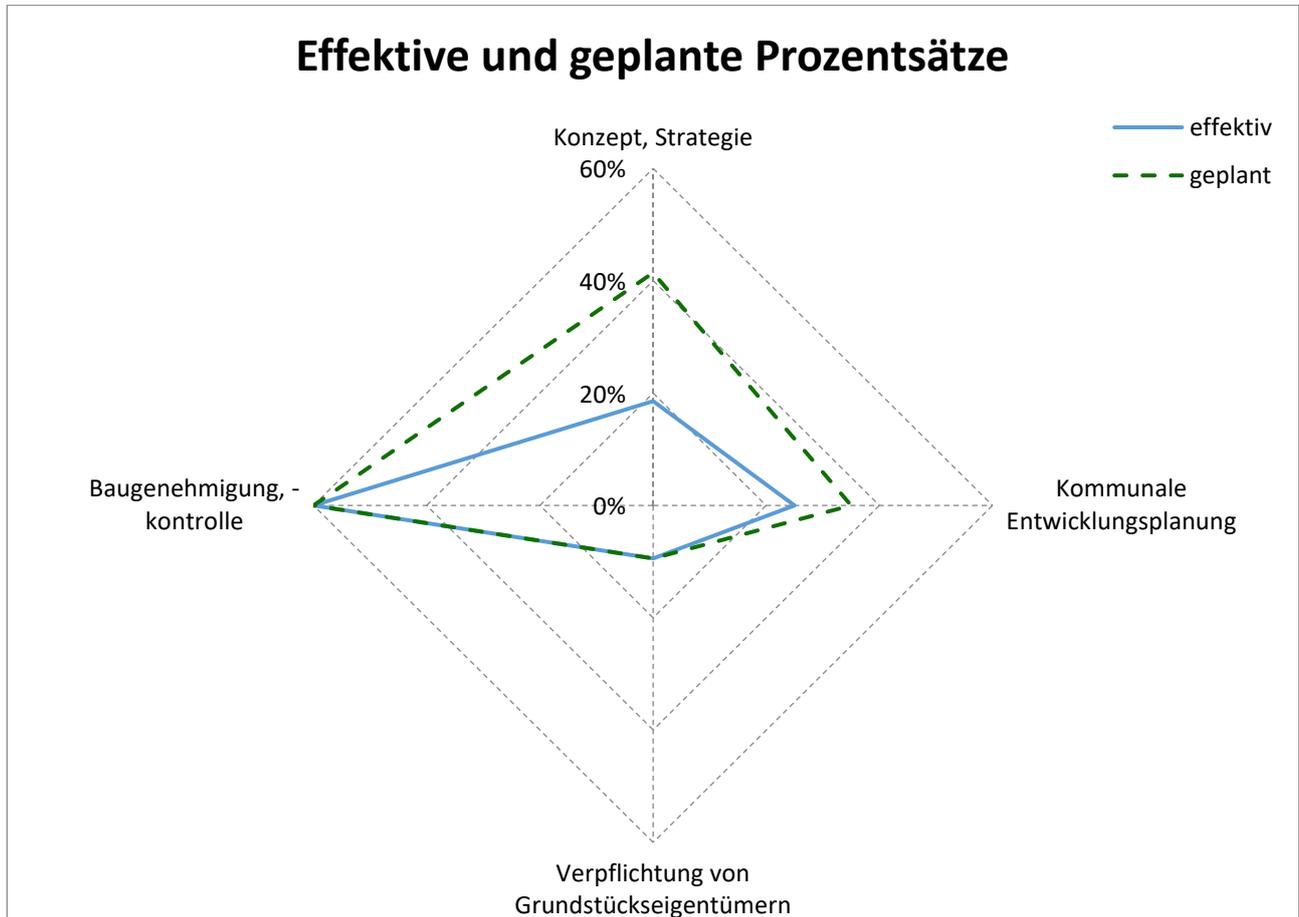
Maßnahmen	max. Pkt.	mögl. Pkt.	eff. Pkt.	eff. %	eff. Pkt.	eff. %
1 Entwicklungsplanung, Raumordnung	84,0	56,0	10,1	18,04%	7,2	12,86%
1.1 Konzept, Strategie	32,0	28,0	5,2	18,57%	6,4	22,86%
1.2 Kommunale Entwicklungsplanung	20,0	8,0	2,0	25,00%	0,8	10,00%
1.3 Verpflichtung von Grundstückseigentümern	20,0	18,0	1,7	9,44%	0,0	0,00%
1.4 Baugenehmigung, -kontrolle	12,0	2,0	1,2	60,00%	0,0	0,00%
2 Kommunale Gebäude, Anlagen	76,0	76,0	29,6	38,89%	7,3	9,61%
2.1 Energie- und Wassermanagement	26,0	26,0	8,0	30,77%	0,9	3,46%
2.2 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40,0	40,0	14,6	36,40%	6,4	16,00%
2.3 Besondere Maßnahmen	10,0	10,0	7,0	70,00%	0,0	0,00%
3 Versorgung, Entsorgung	104,0	32,0	9,2	28,75%	0,0	0,00%
3.1 Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	4,0	4,0	100,00%	0,0	0,00%
3.2 Produkte, Tarife, Kundeninformation	18,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00%
3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	34,0	26,0	4,8	18,46%	0,0	0,00%
3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung	8,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00%
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	2,0	0,4	20,00%	0,0	0,00%
3.6 Energie aus Abfall	16,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00%
4 Mobilität	96,0	66,0	40,7	61,67%	0,0	0,00%
4.1 Mobilität in der Verwaltung	8,0	5,0	2,5	50,00%	0,0	0,00%
4.2 Verkehrsberuhigung und Parkieren	28,0	12,0	9,5	79,17%	0,0	0,00%
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26,0	26,0	15,2	58,46%	0,0	0,00%
4.4 Öffentlicher Verkehr	20,0	11,0	8,3	75,45%	0,0	0,00%
4.5 Mobilitätsmarketing	14,0	12,0	5,2	43,33%	0,0	0,00%

Maßnahmen		max. Pkt.	mögl. Pkt.	eff. Pkt.	eff. %	eff. Pkt.	eff. %
5	Interne Organisation	44,0	42,0	34,9	82,98%	1,0	2,38%
5.1	Interne Strukturen	12,0	12,0	11,6	96,67%	0,0	0,00%
5.2	Interne Prozesse	24,0	22,0	15,3	69,32%	1,0	4,55%
5.3	Finanzen	8,0	8,0	8,0	100,00%	0,0	0,00%
6	Kommunikation, Kooperation	96,0	69,0	42,0	60,87%	0,0	0,00%
6.1	Kommunikation	8,0	8,0	2,8	35,00%	0,0	0,00%
6.2	Kommunikation und Kooperation mit Behörden	16,0	10,0	6,8	68,00%	0,0	0,00%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24,0	13,0	3,8	29,23%	0,0	0,00%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit Einwohner:innen und lokalen Multiplikatoren	24,0	24,0	16,6	69,17%	0,0	0,00%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24,0	14,0	12,0	85,71%	0,0	0,00%
	Gesamt	500,0	341,0	166,4	48,80%	15,5	4,55%

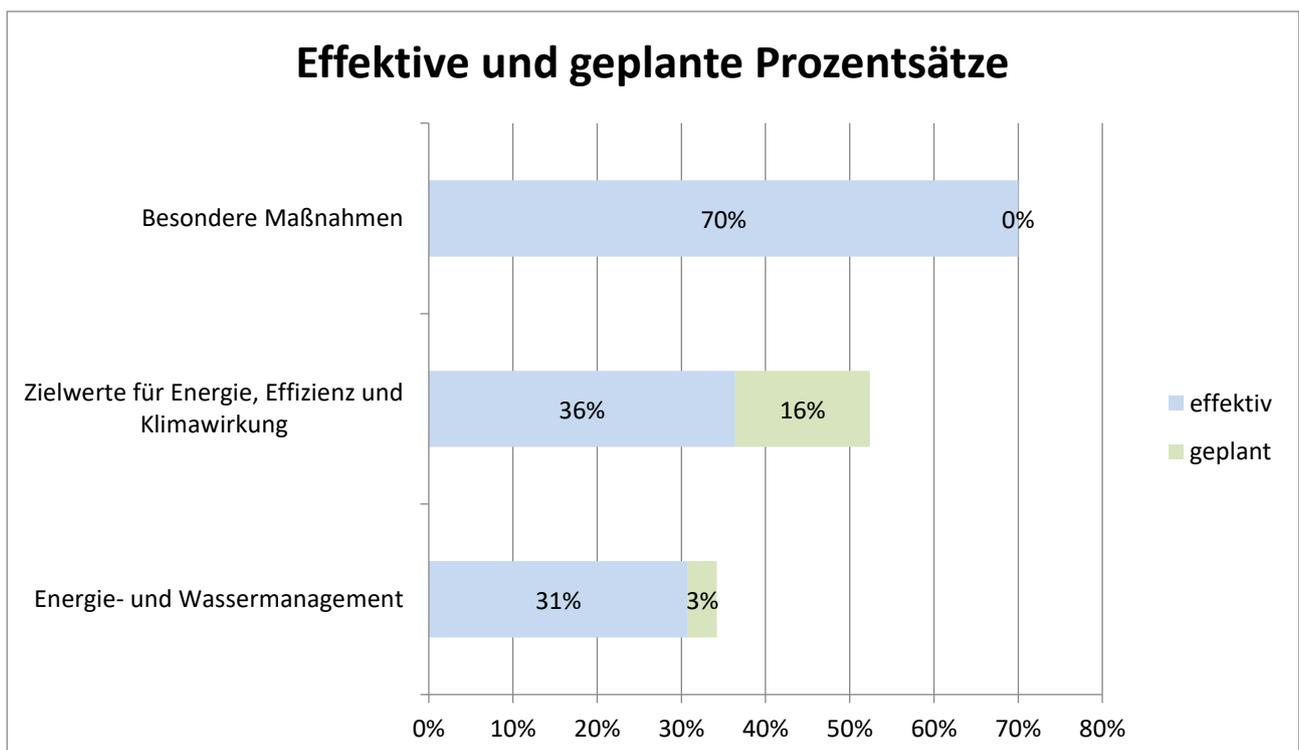
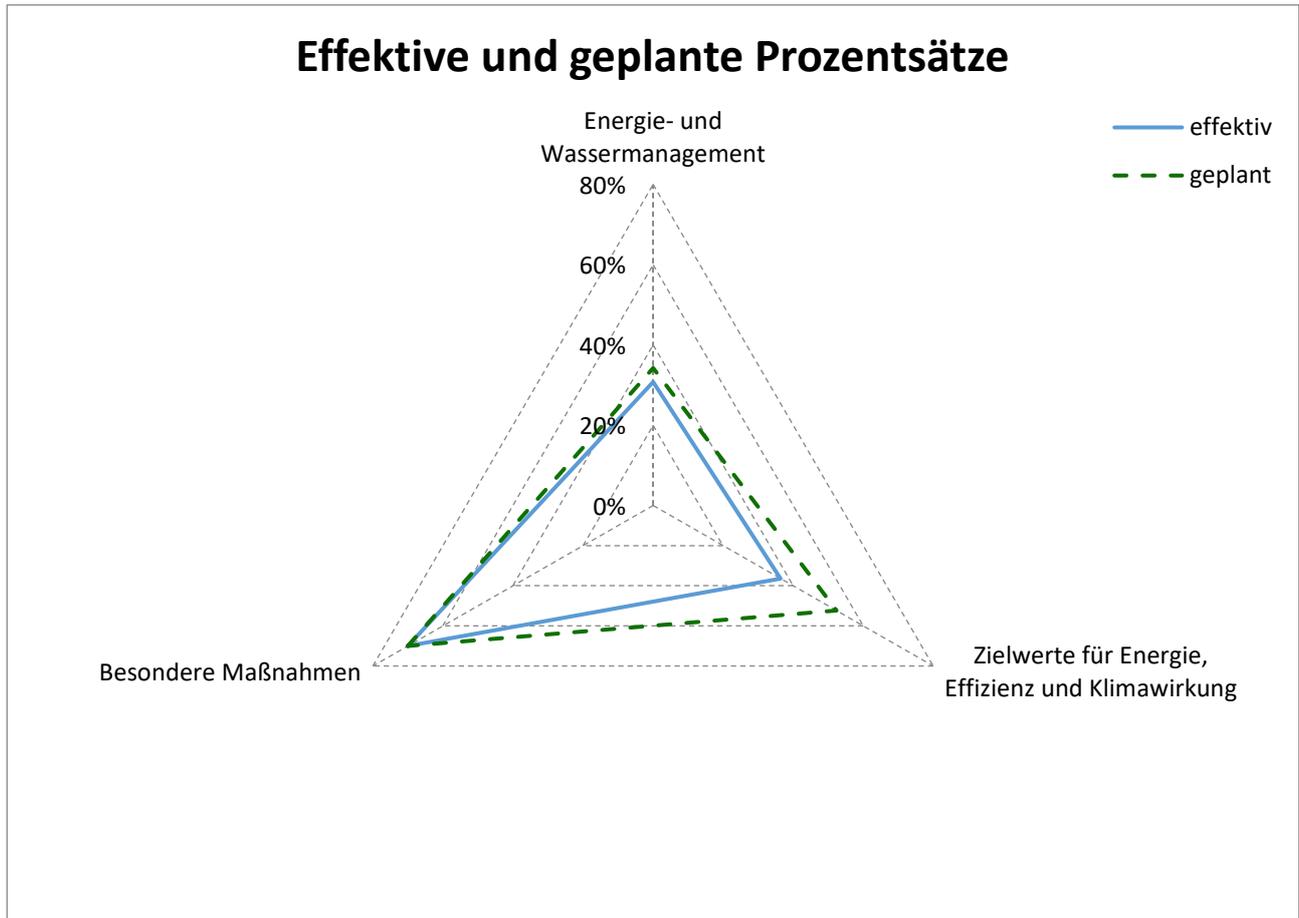
5. Erläuterungen zu den einzelnen Maßnahmenbereichen

Die Stärken und Optimierungspotenziale wie auch die besonderen Aktivitäten und Projekte in den einzelnen Maßnahmenbereichen werden im Folgenden ausführlicher beschrieben.

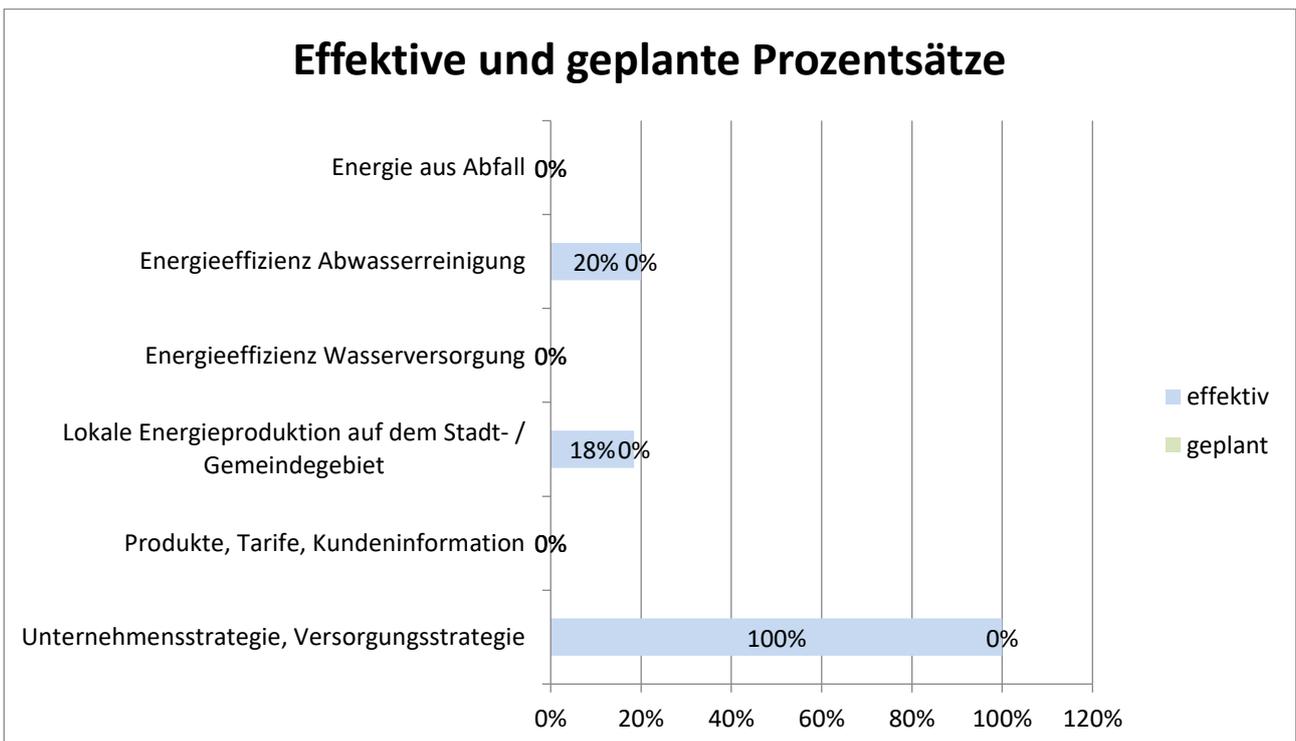
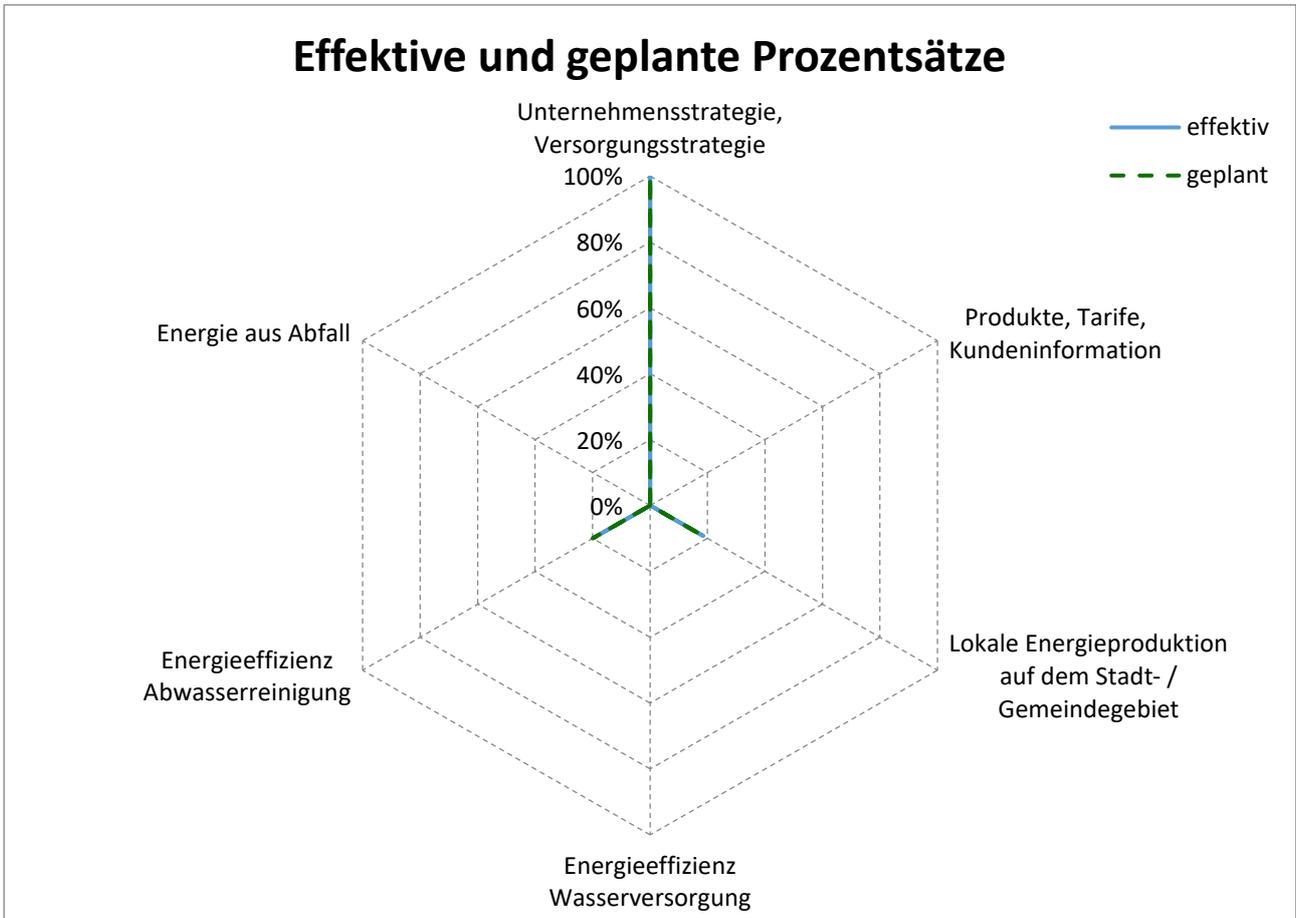
Entwicklungsplanung, Raumordnung



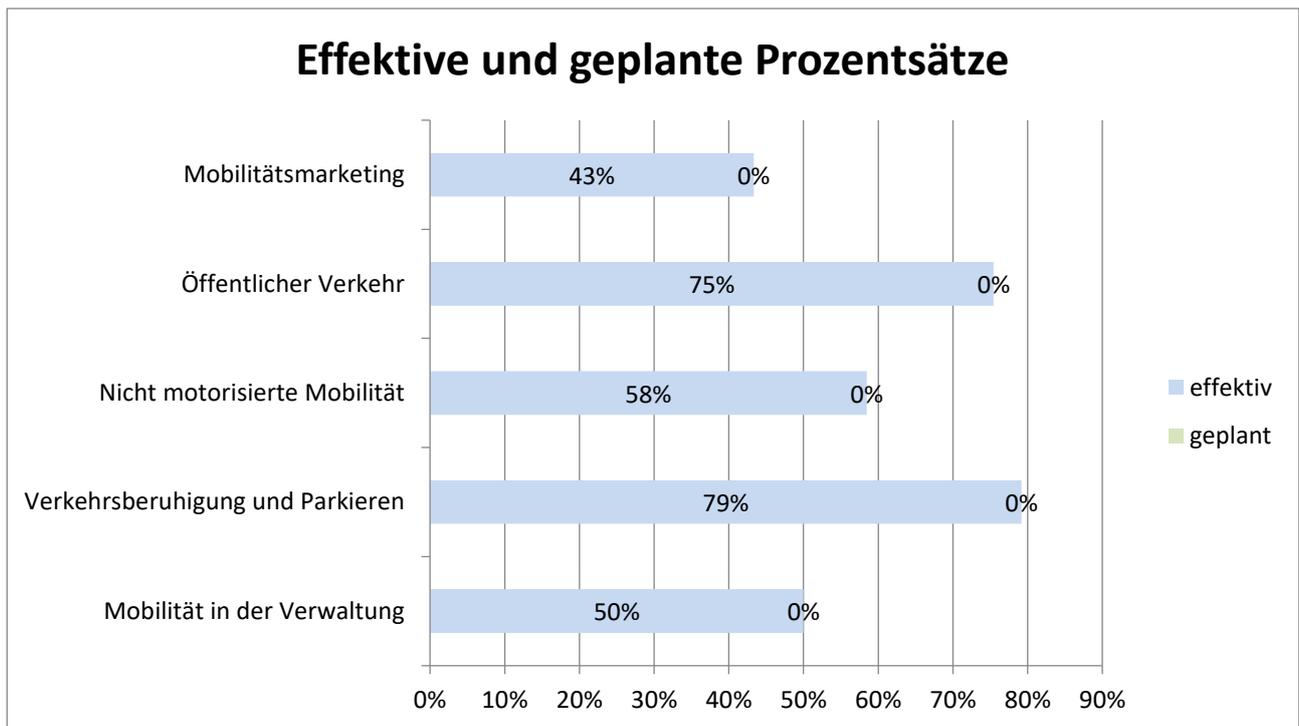
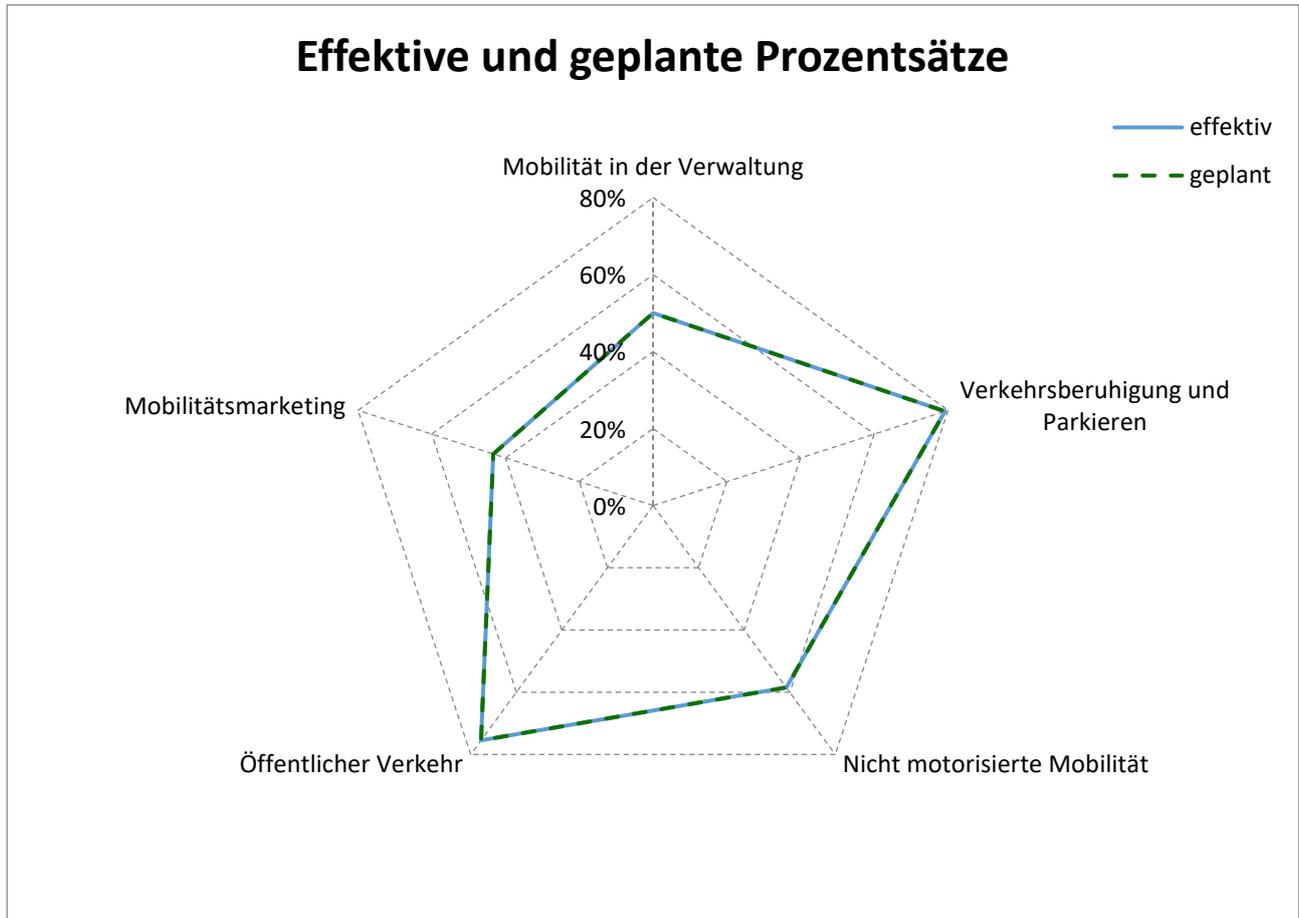
Kommunale Gebäude, Anlagen



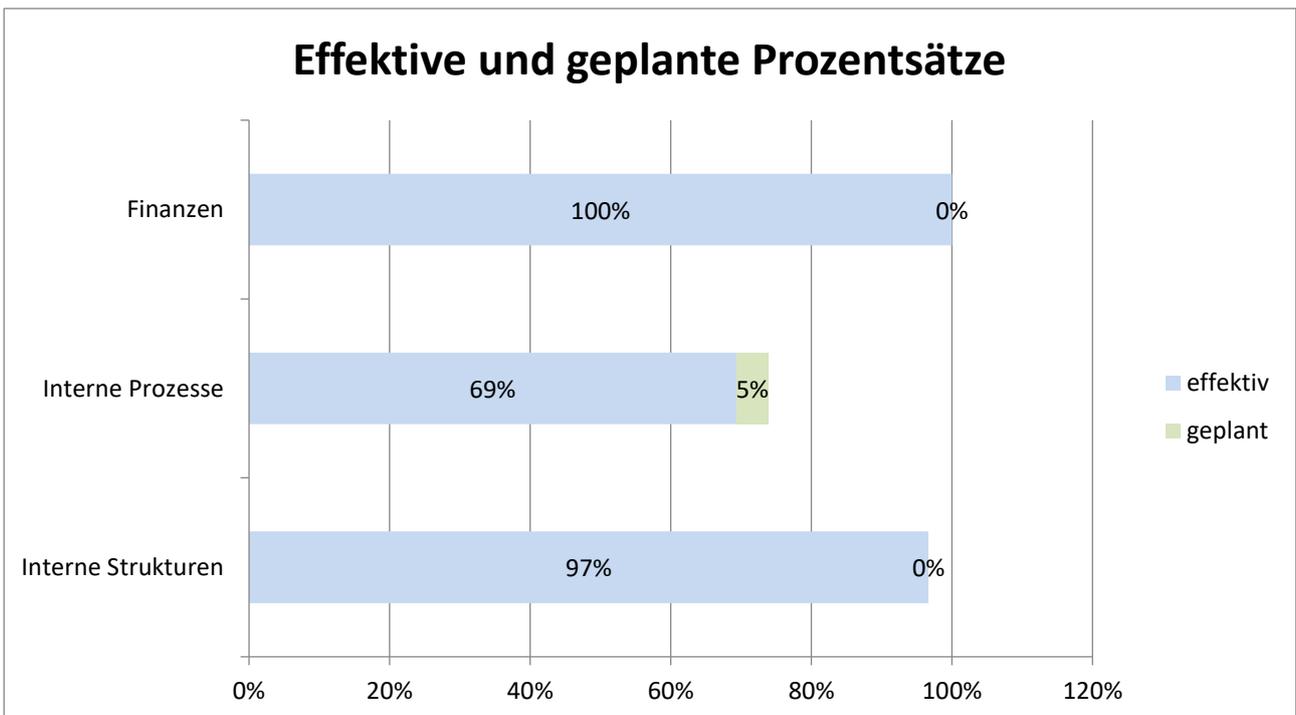
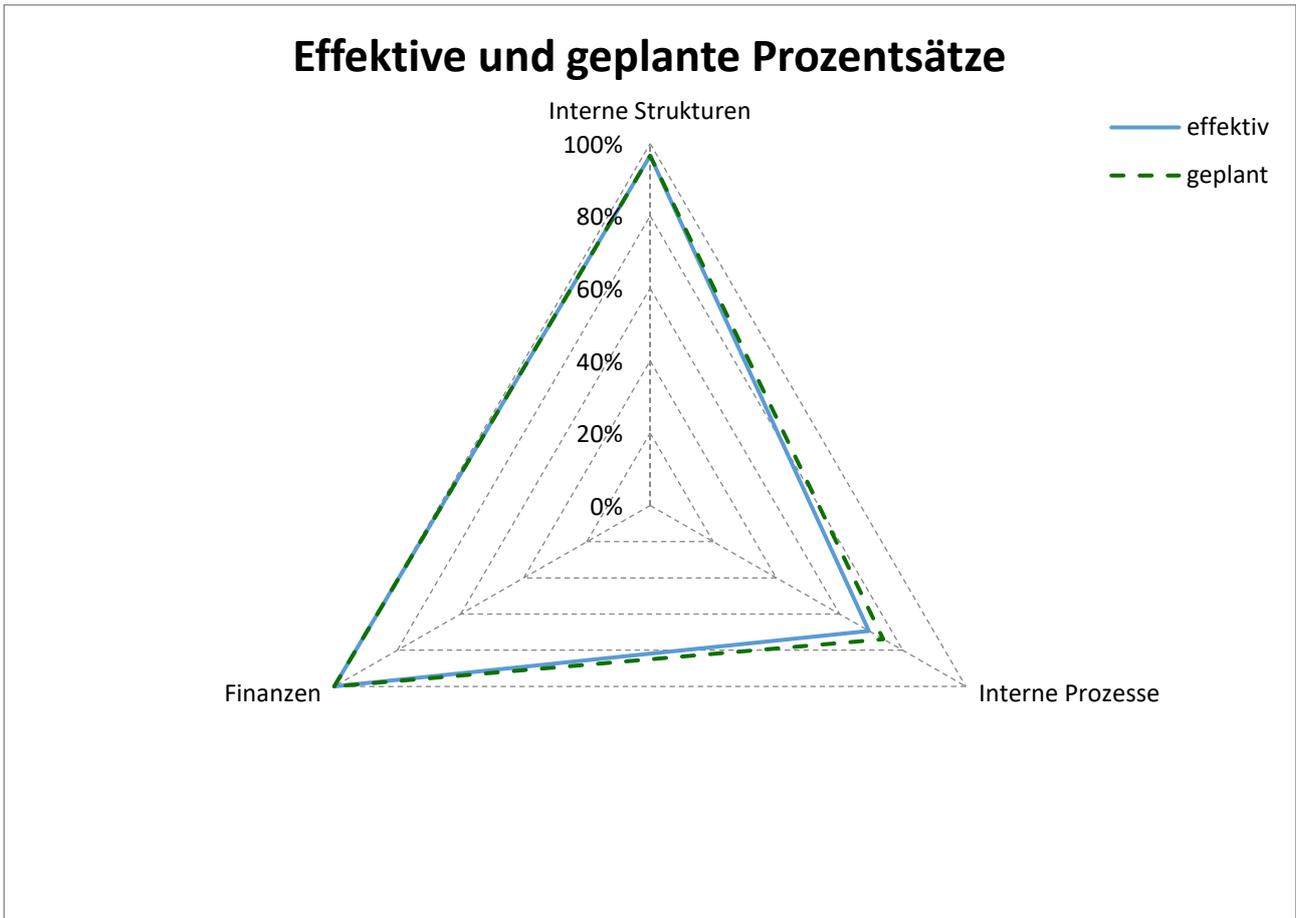
Versorgung, Entsorgung



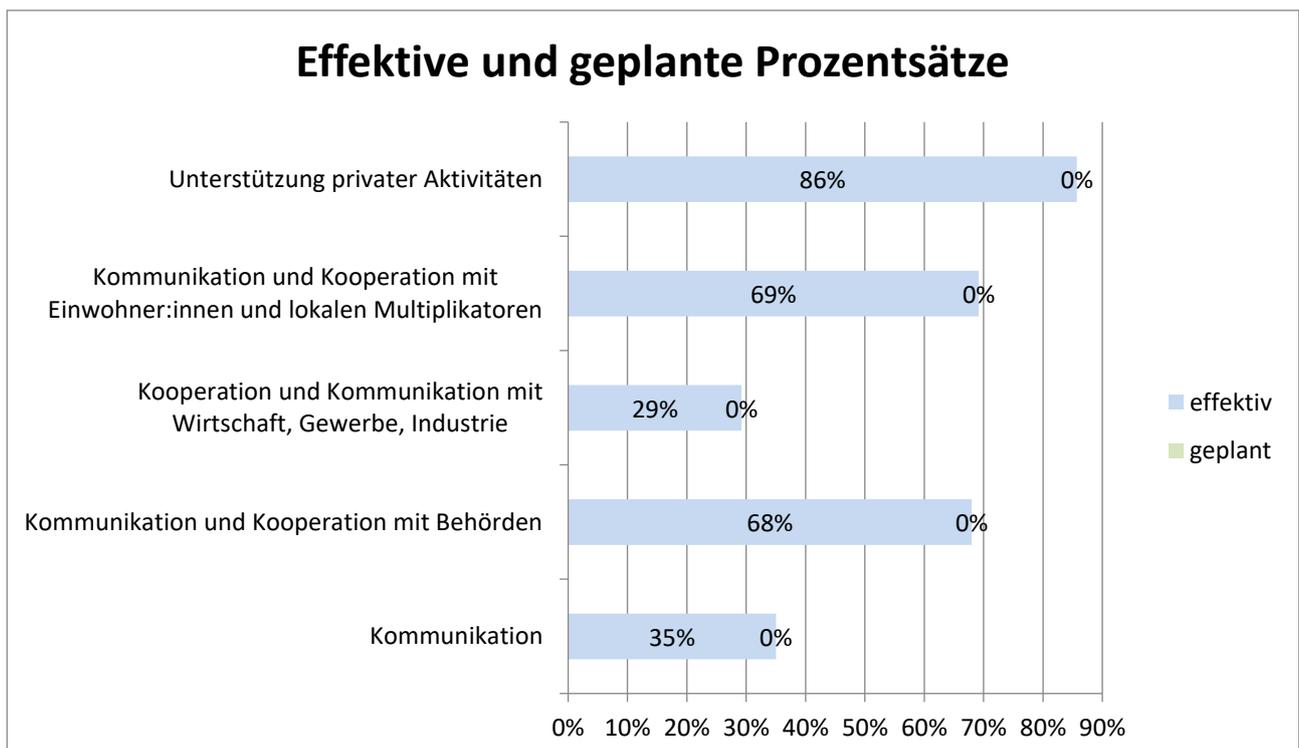
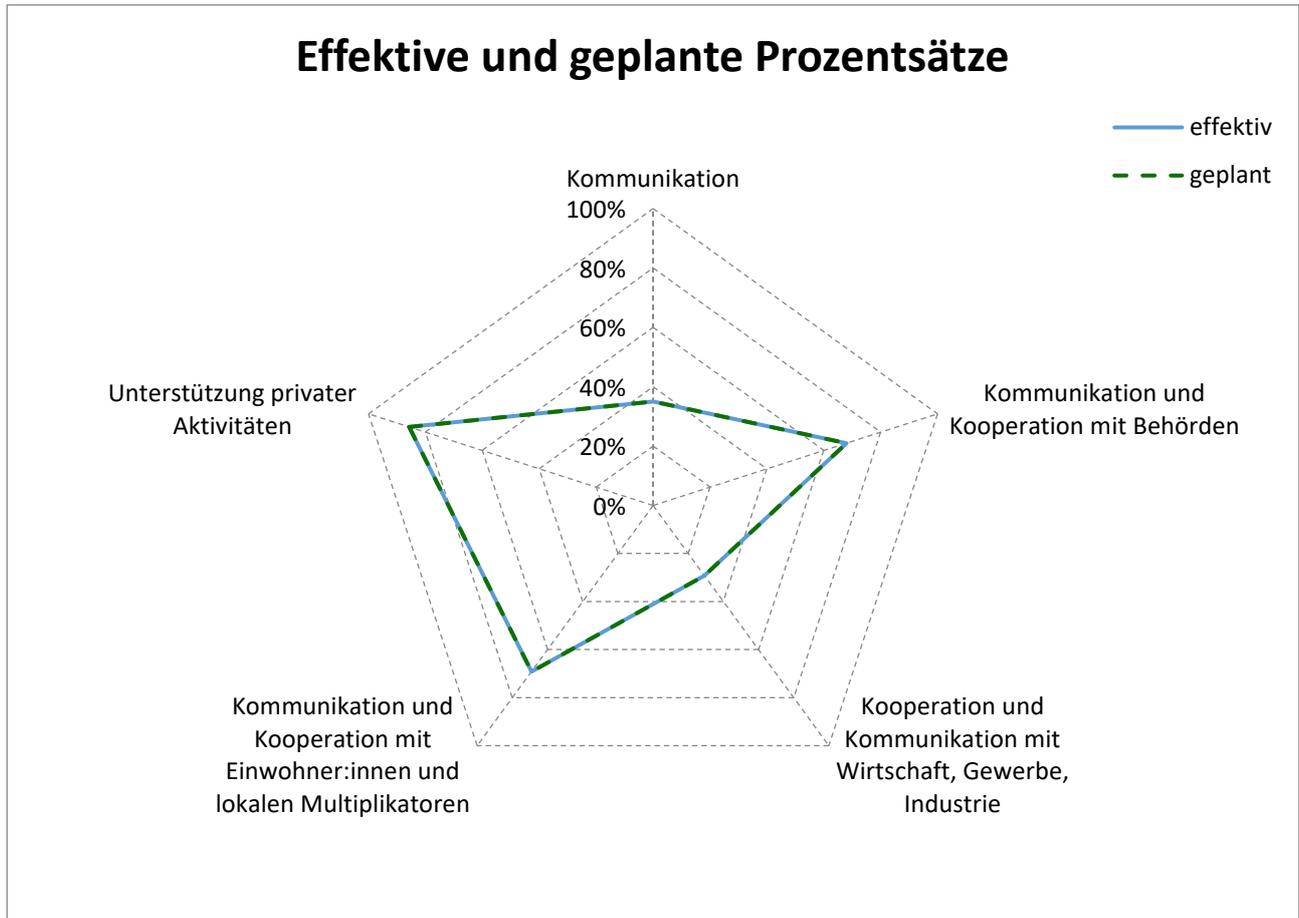
Mobilität



Interne Organisation



Kommunikation, Kooperation



6. Ausblick

Der vorliegende Bericht stellt eine erste Bestandsaufnahme der klimapolitischen Leistungen der Kommune Elchesheim-Illingen dar. Der Bericht macht deutlich, dass Elchesheim-Illingen bereits seit langem vielfältig klimapolitisch aktiv ist und in vielen Bereichen gute Erfolge vorweisen kann, weshalb das Mindestniveau von 50 % Zielerreichungsgrad aus dem Stand gelang. Zukünftig wird es darum gehen, das Profil in Richtung Klimaneutralität nachzuschärfen und mit entsprechenden Maßnahmen und auch Finanzmitteln zu versehen. Das Energieteam als zentraler Akteur des Prozesses wird die Umsetzung von Maßnahmen steuern und weiterhin den Prozess lenken.

Anhang 1: Der European Energy Award

Der European Energy Award

- Der European Energy Award steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten – überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Awards sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award ausgezeichnet wurde, erfüllt – unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden – die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung / Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften im Sinne von Public-Private-Partnerships zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

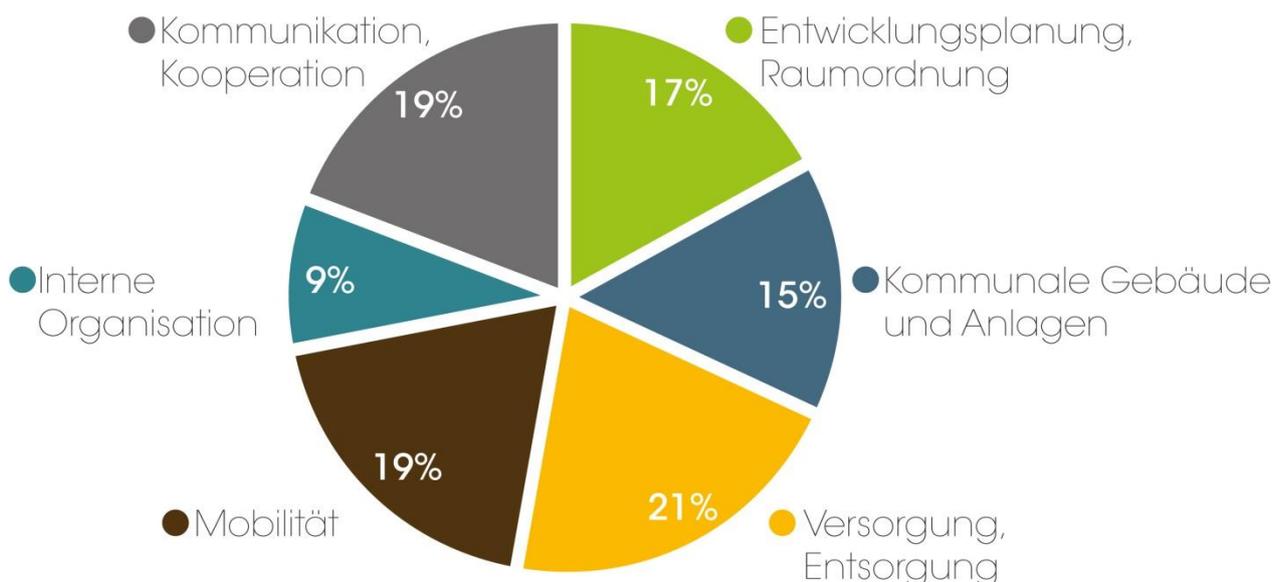
Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbraucherverhalten Dritter abzielen, z.B. von privaten Haushalten, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a..

Hierzu gehören Informationsaktivitäten, angefangen bei Pressearbeit, Broschüren und Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energie-Tischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

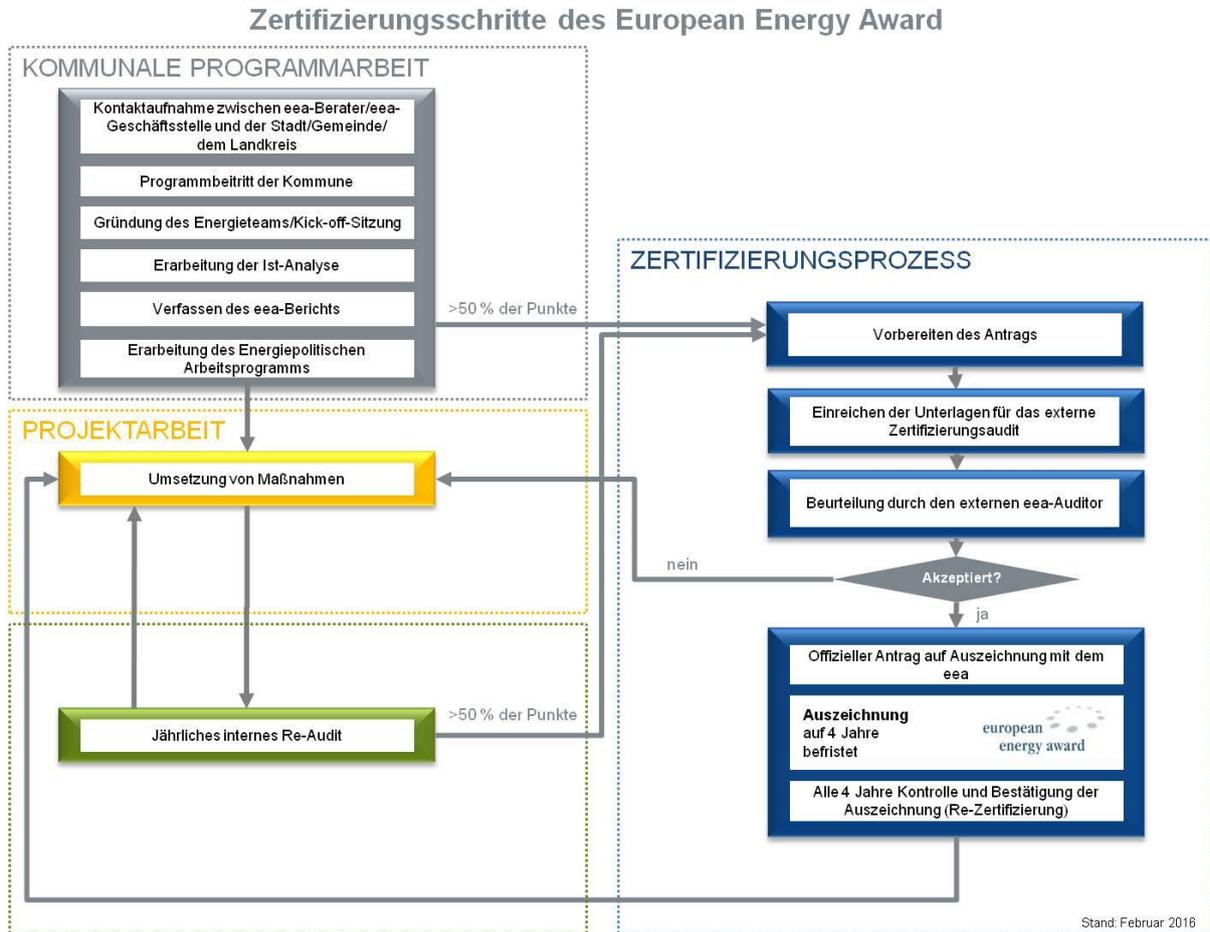
Punktesystem

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Städte / Gemeinden erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.



Zertifizierungsschritte des European Energy Award

Die Prozess- und Zertifizierungsschritte des European Energy Award zeigt die folgende Grafik.



Anhang 2:
Energie- und Klimaschutzrelevante
Strukturen in Politik und Verwaltung
(PDF-Auszug „Allgemeine Daten“ aus eea MT)

- Allgemeine Daten

Bezeichnung und Name der Kommune: Gemeinde Elchesheim-Illingen

Bundesland: Baden-Württemberg

Zentralörtliche Funktion: Randzone um den Verdichtungsraum Rastatt, Mittelbereich

Gesamte Fläche der Kommune in km²: 10,3

Anzahl Einwohner- und Einwohnerinnen: 3436

- Prozess-Meilensteine

Politischer Beschluss zur Teilnahme am eea im politischen Gremium: 16.11.2020

Beginn der Programmteilnahme durch Unterzeichnung eines Vertrages: 11.11.2021

Kick-Off-Treffen: 18.11.2021

Ist-Analyse: Vom 19.02.2022 – 18.10.2023, Energieteamtreffen Ist-Analyse: 19.10.2023

- eea-Personen

Bürgermeister: Rolf Spiegelhalder

Energieteamleiter: Julian Semling, Sachbearbeitung Rechnungsamt

Energieteammitglieder:

Thomas Spinner	Amtsleitung Rechnungsamt
Markus Moritz	Sachbearbeitung Rechnungsamt
Tanya Ganzhorn	Klimaschutzmanagerin RegioENERGIE

eea-Berater: Kevin Schad (Energieagentur Mittelbaden gGmbH)

- Energierrelevante politische Gremien

Gemeinderat

- Struktur der Ver- und Entsorgung

Elektrizitätsversorgung

Netze BW GmbH, keine Beteiligung (0%)

Wasserversorgung

Eigentum der Gemeinde, Betriebsführung Stadtwerke Karlsruhe

Gasversorgung

Erdgas Südwest, keine Beteiligung (0%)

Abwasserreinigung

Verbandskläranlage, Einrichtung des GVV Durmersheim, Beteiligung 13,915%

Verkehrsbetriebe

Karlsruher Verkehrsverbund (KVV), keine Beteiligung (0%)

Abfallentsorger

Abfallwirtschaftsbetrieb Rastatt, keine Beteiligung (0%)

Abwasserverband

GVV mit Au am Rhein, Durmersheim und Bietigheim, Beteiligung 13,915 %

- Beschäftigte in der kommunalen Verwaltung

11

- Budget der Kommune (Ergebnishaushalt 2022)
Einnahmen: 7.697.300 €
Ausgaben: 7.836.700 €
Buchführungsmethode: Doppik
- Fahrzeuge in der Zuständigkeit der kommunalen Verwaltung
Straßenmeisterei/Bauhof: 8
Rettungswachen/Feuerschutz/ Katastrophendienst: 3 Feuerwehr, 1 Boot, 1 Anhänger

Anhang 3:

Umsetzungsstand EPAP

(siehe Arbeitsprogramm Elchesheim-Illingen)

Anhang 4: Rückblick eea-Prozess in der Stadt / Gemeinde

1. Erste Kontaktaufnahme

Am 24.09.2020 wurde bei einem Treffen des interkommunalen Klimaschutznetzwerks RegioENERGIE der eea den Kommunen vorgestellt.

2. Beschluss zur Programmteilnahme

Der Gemeinderatsbeschluss zur Teilnahme am eea wurde am **16.11.2020** in einer öffentlichen Sitzung gefasst.

3. Startveranstaltung (Kick-Off-Treffen)

Der Förderantrag wurde am 15.07.2021 von der Verwaltung gestellt. Der Bewilligungszeitraum erstreckt sich vom 05.08.2021 bis 31.12.2024. Im August 2021 erfolgte die Beauftragung an die Energieagentur Mittelbaden welche die Kommune bei dem Prozess zu betreuen.

Das erste Auftakttreffen mit dem Bürgermeister zur Besetzung des Energieteams fand am 18.11.2021 statt. Im Anschluss wurden die Mitglieder des Energieteams einzeln angesprochen und der Energieteamleiter/in benannt. Das erste Energieteamtreffen fand am 18.02.2022 im Besprechungszimmer des Rathauses statt. Hierbei wurde den Energieteammitgliedern der Prozess des eea vorgestellt, es wurde die Zusammenarbeit für die Zukunft definiert und eine Aufgabenverteilung vereinbart.

4. Abschluss der ersten Ist-Analyse

In einem zweiten Energieteamtreffen am 28.07.2022 wurden die begonnene IST-Analyse behandelt und offene Fragen geklärt.

5. Erarbeitung des ersten Energiepolitischen Arbeitsprogramms

Der erste Entwurf des Energiepolitischen Arbeitsprogramms ist beim Energieteamtreffen am 19.10.2023 entstanden und wurde seither stetig weiterentwickelt. Der Verwaltung war es wichtig, dem Gemeinderat die Möglichkeit zu geben, selbst Maßnahmen für Arbeitsprogramm einbringen zu können. So wurde am 26.02.2024 unter der Regie der Energieagentur Mittelbaden eine nicht-öffentliche Klimaschutzwerkstätte mit dem Gemeinderat und dem Energieteam der Verwaltung abgehalten. Im Nachgang wurden die Ergebnisse der Klimaschutzwerkstätte von der Verwaltung nach Realisierbarkeit bewertet. Jene Vorschläge, die gut umsetzbar und in der Zuständigkeit der Verwaltung liegen, sind in den Maßnahmenkatalog mitaufgenommen worden. Die anderen Maßnahmen wurden begründet abgelehnt oder aufgeschoben. **Das finale energiepolitische Arbeitsprogramm ist am 26.04.24 mit dem Bürgermeister und dem Energieteam abgestimmt worden.** In der Gemeinderatssitzung am **13.05.2024** ist das Arbeitsprogramm vom Gemeinderat beschlossen worden.